

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Reise zu LLK nach Nakuru mit Brique Zeiner, Dirk Klemesch, Udo Benker-Wienands, Jörn und Kathrin Beier, Caroline Kramer, Brigitte Ostrowski, Marlene Gutttau, Markus König und Melanie Hagemann



Freitag, 24.10.2014:

Wir hatten einen entspannten und problemlosen Hinflug ab Nürnberg über Zürich nach Nairobi mit der Swiss.

Bei der Einreise am Flughafen in Nairobi wurde ein Ebola-Screening durchgeführt und wir mussten die Visaanträge für die Einreise ausfüllen. Das Visum kostete 50 US\$. Alle 22 Gepäckstücke waren unbeschädigt angekommen.

Der Zoll öffnete einen von Briques Koffern mit den Kleiderspenden. Leider waren die Preisschilder nicht abgeschnitten und so mussten nach langen Verhandlungen 140 Euro Zoll bezahlt werden, für die sich aber nach wenigen Tagen Sponsoren gefunden haben.

Wir wurden von Ken und Robert abgeholt. Unsere Koffer wurden auf einen Pick-Up verladen und noch am selben Abend ins Hotel nach Nakuru gebracht.

Um 21 Uhr kamen wir im Transit Hotel in Nairobi an, nachdem unser Matatu in der Einfahrt zur Hotel-Tiefgarage steckengeblieben war. Die Zimmer wurden verteilt und es gab noch ein schnelles Abendessen.

Samstag, 25.10.2014:

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Überraschung am Morgen: Das Zimmer hatte einen sehr großen Balkon, die Balkontür allerdings war das Fenster!



Die kenianische Dusche funktionierte problemlos.

Gegen 8 Uhr gab es Frühstück, danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Brique, Dirk und Udo fuhren mit Ken und Robert zum Markt, um neue Sachen für den Selber Weihnachtsmarkt auszusuchen, der Rest der Gruppe fuhr zum David Sheldrick Wildlife Park - einem Elefantenwaisenhaus, da Brigitte dort die Patenschaft für Ashaka, ein Elefantenwaisenkind, übernommen hat. Dort wurden alle Elefanten vorgestellt und sie bekamen ihre Milchflasche, die sie übrigens die ersten zwei bis drei Jahre lang bekommen. Nach dieser Zeit kommen die Elefanten in eine Auswilderungsstation und sie können selbst entscheiden, wann sie sich wieder den wilden Elefantenherden anschließen wollen. Das passiert normalerweise mit 5 - 10 Jahren.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Mit dabei auch Caros Patenkind Lucy, die in Nairobi studiert. Sie fuhr zusammen mit uns nach Nakuru.



Anschließend traf sich die ganze Gruppe wieder im Transit Hotel, um mit Robert und seiner Familie zu Mittag zu essen. Dort war in der Zwischenzeit auch Holiness, ebenfalls Studentin in Nairobi, eingetroffen. Sie sah zum ersten Mal Dirks LLK-Film mit dem Interview, das sie dafür ein Jahr zuvor gegeben hatte. Um 14 Uhr brachen wir zur langersehnten Fahrt nach Nakuru auf, die gut drei Stunden dauerte. Je näher wir nach Nakuru kamen, umso eindrucksvoller wurde während der Fahrt die Landschaft.

Wir erreichten das LLK-Gelände gegen 17:15 Uhr. Und wir hatten Glück: alle Kinder waren noch da, obwohl sie sonst immer um 17 Uhr nach Hause geschickt werden. Die Kinder jubelten und strömten

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

zusammen, als unsere beiden Fahrzeuge zu sehen waren. Nach dem Aussteigen wurden wir von strahlenden Gesichtern mit einem fröhlichen, nicht enden wollenden Lied begrüßt. Gänsehaut pur!



Mercy konnte ich in der großen Menge an Kindern schnell entdecken, da sie die Anziehsachen von Helena trug, die wir erst kurz zuvor nach Nakuru geschickt hatten. Nach der Begrüßung wurden die Kinder nach Hause geschickt. Ich ging zu Mercy hin und sie grinste über das ganze Gesicht, aber sie war sehr schüchtern und sprach nur wenig. Die Kinder um sie herum waren alle sehr aufgeregt, da sie wohl mitbekommen haben, dass ich Mercys Patin bin. See you tomorrow!



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Anschließend besichtigten wir den Rohbau der neuen Schule - des LLK Live and Learn in Kenya Education Centers. Das Dach war noch offen, was sich aber im Laufe der Woche änderte. Das Gebäude besteht aus drei Räumen - zwei Klassenzimmer und der dritte Raum soll nochmals unterteilt werden und wird je zur Hälfte als Office für die LLK-Mitarbeiter und als Lehrerzimmer genutzt werden. Im Rohbau befanden sich auch die beiden Toilettenhäuschen für Jungs und Mädchen sowie das Wächterhäuschen an der Einfahrt zum Grundstück.



Alle anderen Gebäude auf dem Gelände sind nur provisorische Wellblechhütten: Zwei Lagerräume, die Wohnung für den Wächter Daniel und seine Kinder sowie Hund Rafiki und die Freiluftküche sowie der offene "Speisesaal". Es ist alles so, wie man es immer auf den Bildern sieht. Sehr beeindruckend!



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Ankunft im Hotel in Nakuru - Royal Spring Hotel - kurz nach 18 Uhr: Alle unsere Koffer waren tatsächlich bereits vor Ort. Die Zimmerverteilung gestaltete sich anfangs schwierig, da die renovierten Zimmer im Hauptgebäude so einige Tücken aufwiesen: Türen, die gar nicht geschlossen werden konnten, weil die Türrahmen zu stark lackiert waren, Türen, die sich zu leicht öffnen ließen. Die Zimmer zur Straße raus waren extrem laut. Letztendlich hatte aber jeder ein für sich passendes Zimmer gefunden. Die meisten von uns in der 2. Etage, der Rest im 4. Stock.

Anschließend gab es noch Abendessen im Restaurant des Hotels an einem großen Tisch, an dem die ganze Gruppe Platz hatte. Das Abendessen kostete mit Getränk durchschnittlich 5 Euro.

Anfänglich funktioniert das WLAN auf allen Handys, was sich aber noch ändern sollte.

Sonntag, 26.10.2014:

Die erste Dusche gestaltete sich schwierig. Das Wasser kam entweder nur heiß, nur kalt oder gar nicht, aber nach und nach bekam man es so hin, dass man gut duschen konnte. Dusche und Toilette waren in einem, davor nur ein Duschvorhang. Wenn man duschte, war also auch die Toilette nass. Im Zimmer selbst ein ausreichend großes Bett mit Moskitonetz, ein kleiner Tisch, zwei Stühle und eine kleine Garderobe, die auch als Ablagefläche genutzt werden konnte. Und ein kleines vorsintflutliches Waschbecken, das aber seine Dienste tat. Wasser zum Zähneputzen wurde aus der Flasche verwendet.



Frühstück um 8 Uhr. Es gab englisches Frühstück, Obst, Saft, Cornflakes sowie Butter und Marmelade zum Toast.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Abfahrt zum LLK-Gelände gegen 9 Uhr. Dort warteten schon die ersten Kinder, alle anderen trafen nach und nach ein. Mercy hatte wieder ein Kleid an, das wir ihr mal geschickt hatten. Wie schön!



Die Kinder waren zuerst alle sehr neugierig und guckten und sie waren auch noch sehr schüchtern.



Nach der ersten Neugier gingen die meisten wieder spielen: Die Jungs Fußball, die Mädchen Seilspringen oder Gummihüpfen mit einem alten, dünnen Wollfaden.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Die mitgebrachten Kleiderspenden wurden sortiert und auf den Tischen ausgelegt. In der Zwischenzeit wurden auf einem Motorrad zwei an den Füßen zusammengebundene, noch lebendige Hühner gebracht, die extra für uns geschlachtet und gekocht wurden. Dazu bekamen wir später noch Kartoffeln und Gemüse. Grace hat immer sehr leckere Sachen für uns gekocht.

Die Kinder sind alle sehr diszipliniert. Die Erst- und Zweitklässler wurden aufgerufen, da an sie die Kleiderspenden verteilt werden sollen. Ohne zu murren, stellten sich alle in einer langen Schlange an und warteten geduldig, bis sie dran waren. Danach wurden alle neuen Kinder fotografiert.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Nachdem wir zu Mittag gegessen haben, waren die Kinder an der Reihe: Die riesigen Töpfe mit Reis, Gemüse und Bohnen wurden zum Speisesaal gebracht und wieder stellten sich alle Kinder sehr diszipliniert an und nahmen ihren Teller in Empfang. Dazu bekam jeder noch einen Becher Milch.



Die Kinder setzten sich sehr geordnet an die Tische, aber niemand fing an zu essen. Es wurde gewartet, bis alle saßen und gebetet wurde. Sehr erstaunlich für uns: Jeder Teller war gefüllt mit einer gewaltigen Portion Reis und Gemüse und die Kinder verputzten alles bis auf den letzten Rest. Ein Junge ist mir aufgefallen, der eine kleine Umhängetasche hatte. Darin hatte er eine Flasche, in die er seine Milch abfüllte. Vermutlich, dass der Rest der Familie zu Hause auch etwas davon abbekam.



Zurück im Hotel wurde dort zu Abend gegessen und die tolle Dachterrasse mit herrlichem Blick über ganz Nakuru bis hin zum See entwickelte sich zum allabendlichen Treffpunkt der Gruppe.



Es herrschte eine unbeschreibliche Stimmung auf der Dachterrasse, die Geräusche der Fahrzeuge, piepsende Fledermäuse (oder ähnliches), die immer wieder an uns vorbeihuschten. Die abendlichen Treffen boten eine gute Gelegenheit, die Erlebnisse des Tages zu verarbeiten.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Sonnenaufgang am Morgen

Montag, 27.10.2014:

Gegen 9 Uhr fahren wir wieder zum LLK-Gelände. Es wurden Mütter und Väter eingeladen, am Montag-, Mittwoch- und Freitagvormittag mit Brique und Udo zu lernen, ihre eigenen Namen zu schreiben und zu lesen.



20 Mütter und 5 Väter waren gekommen. Beide Gruppen lernten aber sehr schnell.



Manchen musste auch gezeigt werden, wie man einen Stift richtig hält, was aber gleich darauf problemlos funktionierte. Auch hier zeigte sich eine großartige Disziplin. Alle machten begeistert und eifrig mit.

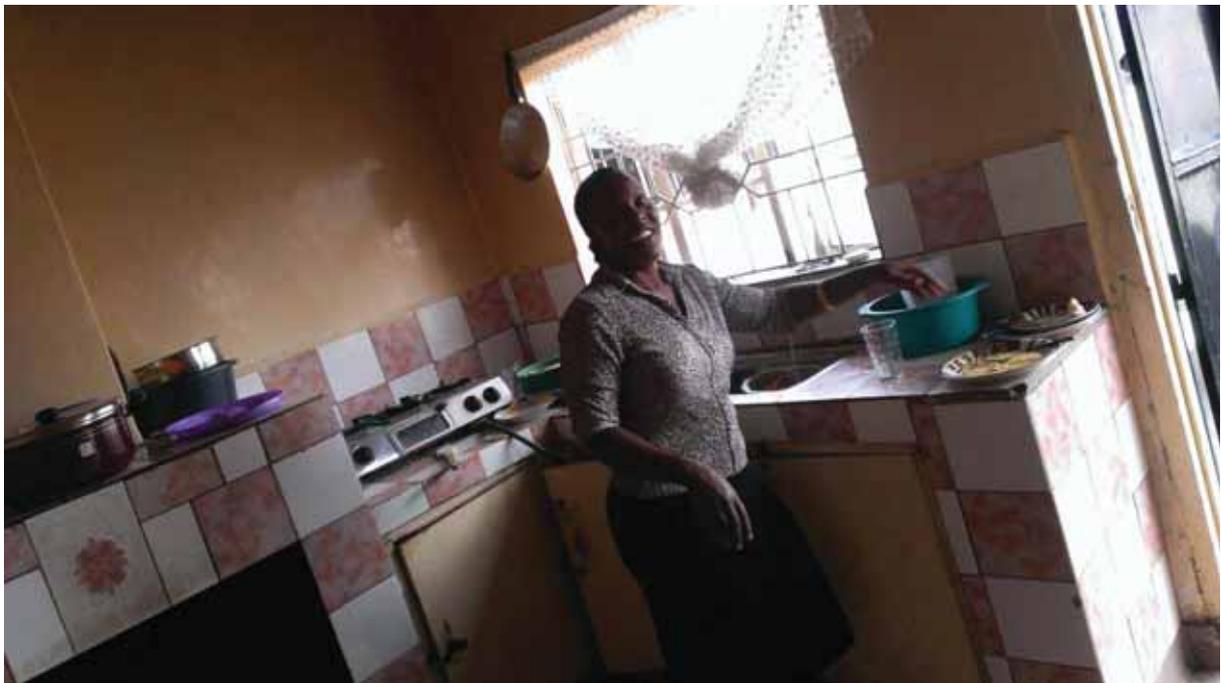


In der Zwischenzeit füllten wir die Schlampermäppchen mit Stiften, Lineal, Spitzer, Radiergummi für die neuen Erst- und Zweitklässler. Alle Mäppchen wurden mit den Namen der Kinder beschriftet. Danach noch erste Versuche, Loom-Bänder zu knüpfen. Auch die Männer machten mit ...

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Gegen Mittag fahren wir zum Office in der Stadt, wo Grace für uns gekocht hatte.

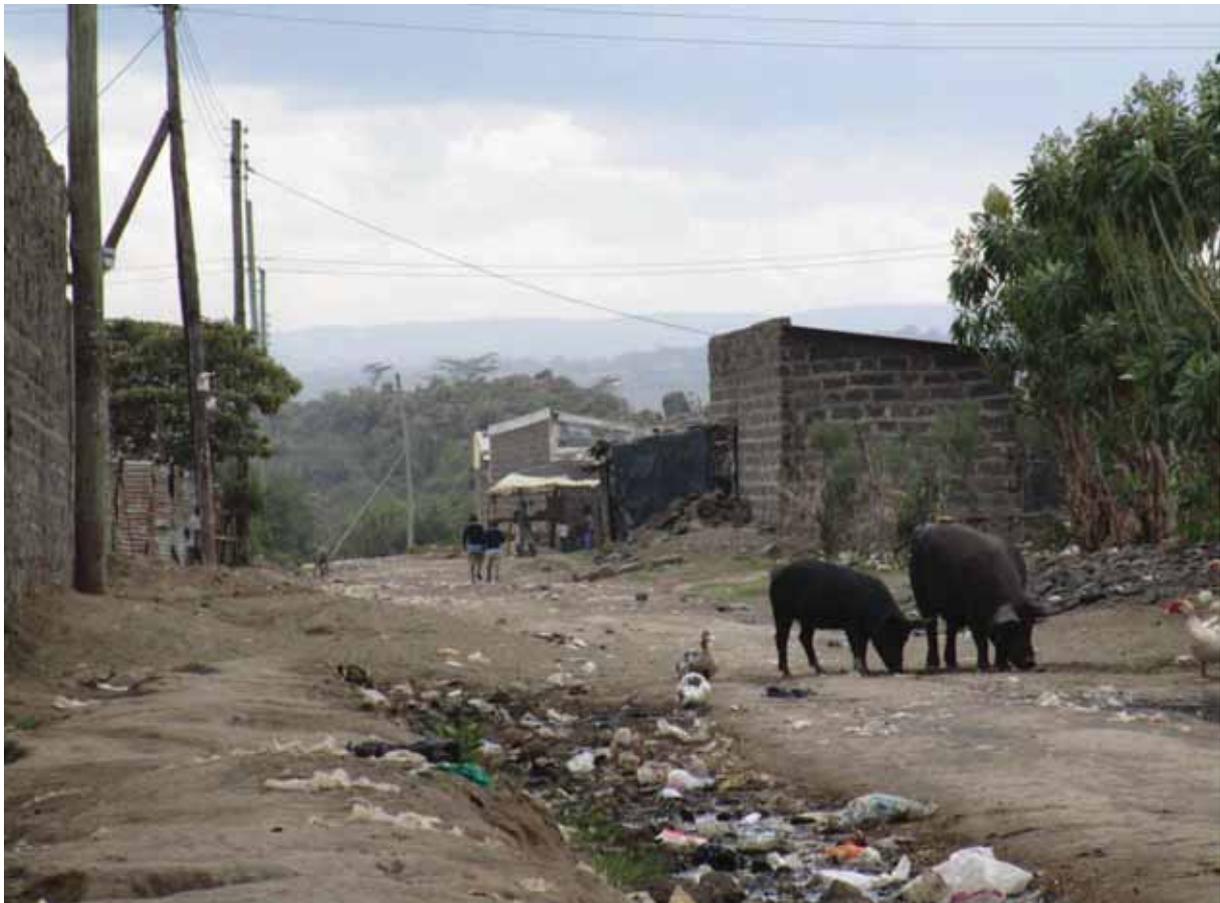


Es gab im Laufe der Woche sehr oft Fleisch und zum Nachtsch auch immer Obst.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Am Nachmittag starteten wir unsere erste Tour in die Slums. Es wurden drei Frauen besucht, die einen Mikrokredit von LLK bekommen. Eine der Frauen hat einen Friseursalon und zwei verkaufen gebrauchte Anzihsachen. Der Friseursalon ist wirklich inmitten der Slums, es sollte aber noch nicht die schlimmste Ecke gewesen sein, die wir gesehen haben. Überall lag Müll herum und Ziegen und Schweine waren unterwegs, die hauptsächlich diesen Müll fraßen.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Wir sahen viele Kinder in heruntergekommenen Klamotten, aber alle waren fröhlich. Die Jungs spielten mit alten Fahrradreifen. Hier hat jeder immer ein Lächeln auf den Lippen.



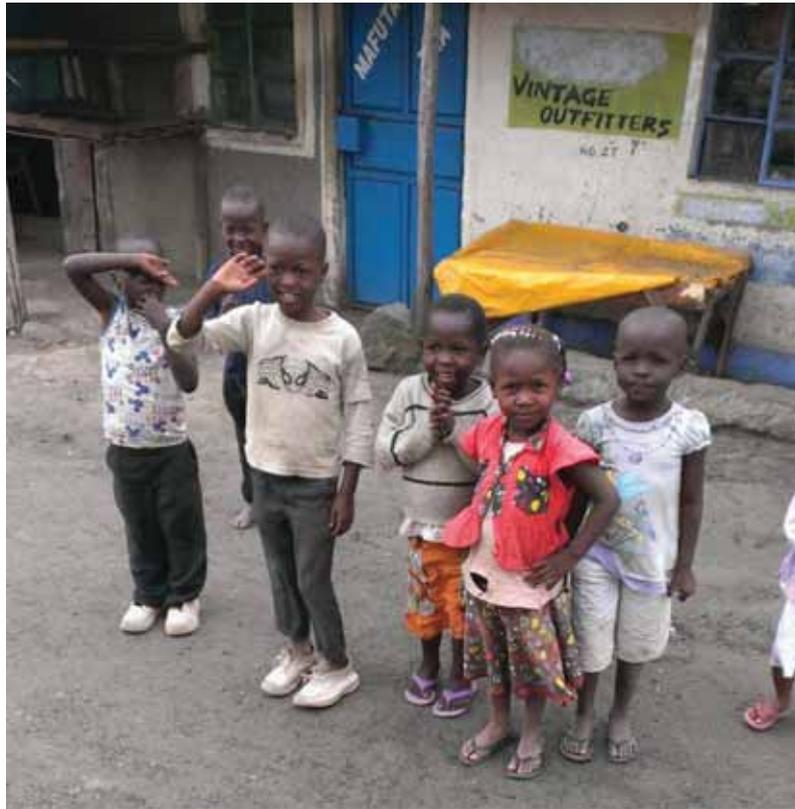
Der Friseursalon läuft recht gut.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Die beiden Frauen, die die gebrauchten Anzihsachen verkaufen, berichteten, dass sie Säcke mit Altkleidern (vermutlich vom Roten Kreuz) aus Nairobi bekommen und sie für einen solchen Sack 90 Euro bezahlen müssen. Beide sind aber sehr erfolgreich beim Verkauf der Kleider.

Die Fahrt mit unseren beiden Matatus durch die Slums war immer ein regelrechtes Abenteuer. Die unzähligen Kinder winkten fröhlich und riefen "How are you?". Auch die Kleinsten riefen mit. Die Kinder freuten sich wie verrückt, wenn wir zurückwinkten und sie sahen, dass sie fotografiert wurden.



Im Anschluss trafen wir alle Mütter, die einen Mikrokredit von LLK bekommen, noch am Schulgelände. Alle stellten sich und ihr Geschäft vor und erzählten von ihren weiteren Plänen.

Dienstag, 28.10.2014:

Wir teilten uns wieder in zwei Gruppen auf: Brique und Dirk fahren mit Ken ins Office, der Rest der Gruppe fuhr hinauf zum Menengai Krater außerhalb von Nakuru.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Der Vulkankrater liegt auf knapp 2300 m Höhe und die Caldera hat einen Durchmesser von 12 Kilometern. Wir erlebten einen tollen Ausblick auf die herrliche Landschaft Kenias. Tolle Farben, es ist alles sehr grün.



Danach Mittagessen im Office. Am Nachmittag fahren wir alle zusammen in die Stadt, um im Supermarkt Lebensmittel für die Patenkinder zu besorgen, die wir von Mittwoch bis Freitag zu Hause besuchten. Unglaublich! Man bekommt alles im kenianischen Supermarkt, aber zu deutschen Preisen. Ein Päckchen Zucker ist sogar teurer als in Deutschland! Ich kaufte für Mercy und ihre Familie zwei große Tüten voll Lebensmittel für umgerechnet 17 Euro. Damit werden sie wohl für einige Zeit hinkommen.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Anschließend stürzten wir uns in das Abenteuer Massai-Markt. Es gibt die tollsten Sachen: Giraffen und sonstige wilde Tiere aus Holz, Specksteinfiguren, Krippen, Tücher, Taschen, Schmuck. Alles musste aber verhandelt werden, was sich als sehr unterhaltsam bis anstrengend herausstellte. Letztendlich hatten alle etwas gefunden, was sie für die Daheimgebliebenen mitbringen wollten.

Leider funktionierte die WLAN-Verbindung mit unseren Handys im Hotel überhaupt nicht. Nur Dirk hatte - warum auch immer - das große Glück, dass sein Handy Empfang hatte und er unbesorgt im Internet surfen und Nachrichten nach Hause schicken konnte. Wie gut, dass wir am Nachmittag auch in der Westside Mall waren und uns dort im Café ins Internet einloggen konnten.



Manche haben am Geldautomaten, der von zwei bewaffneten Polizisten bewacht wurde, in der Mall Geld abgehoben - entweder mit EC- oder Visa-Karte. Auch hier keine Probleme. Alle Fahrzeuge, die auf den Parkplatz oder in die Tiefgarage der Mall fahren, wurden gründlich kontrolliert. Wir waren also sicher!

Mittwoch, 29.10.2014:

Brique und Udo fuhren am Vormittag wieder zum Schulgelände und unterrichteten die Mütter und Väter. Der Rest der Gruppe fuhr nochmals in die Stadt: Zum Markt und in diverse Geschäfte. Ich kaufte für Mercy noch einen knallpinken Rucksack als Schulranzen sowie zwei Fußballer als Mitbringsel für ihre Brüder Walther und Emmanuel. Manche kauften sich auf dem Markt ein Stück Zuckerrohr. Anschließend loggten wir uns in der Mall noch eine Runde ins Internet ein. Zurück zum Hotel fuhren wir diesmal mit Tuc Tuc. Was für ein Abenteuer!

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Wir holten anschließend Brique und Udo vom LLK-Gelände ab. Die Bauarbeiten an der Schule gingen rasant voran, der Dachstuhl entstand.



Nach dem Mittagessen im Office zog ein Gewitter auf und wir starteten zu den ersten Besuchen bei den Patenkindern zu Hause. Zuvor noch ein kurzer Abstecher zu einem katholische Priester, der für kenianische Verhältnisse ein sehr luxuriöses Zuhause und auch eine Haushälterin hat. Es wurde extra für uns Kuchen gebacken. Wir konnten danach noch einen Blick in die Kirche werfen, in der gerade eine Messe gehalten wurde. Es waren bis auf die letzten Bänke alle Plätze belegt und die Kinder tanzten und sangen in Gruppen durch die Kirche.



Es war eine sehr große und sehr schöne Kirche. Schade, dass wir nicht mehr Zeit hatten, am Gottesdienst teilzunehmen.

Schließlich fuhren wir zu Caros Dorcas. Ihr Zuhause ist sehr grün. Anschließend ging es weiter zu Dirks Dorcas, die aber leider nicht zu Hause war. Große Enttäuschung machte sich bei Dirk breit. Er traf sie jedoch am nächsten Tag in der Schule. Danach ging es weiter zu Mellis Judy, die aber zuvor noch in ihrer Schule abgeholt wurde.

Gegen 17 Uhr der große Moment: Wir kamen bei Mercy zu Hause an. Sie und ihre Mutter warteten schon am Straßenrand.

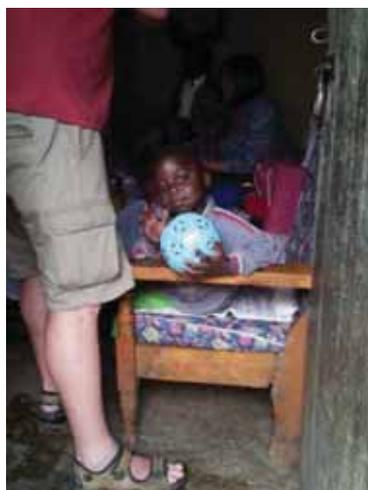


Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Große Freude aber auch Aufregung machte sich bei mir breit und ich hoffte insgeheim, dass Mercys Mutter nicht weinen muss, da ich sonst wohl gleich mit geweint hätte. Aber es war ein fröhlicher Besuch. Alle waren glücklich: Mercy, ihre Mutter Judith und der kleine Bruder Emmanuel. Der zweitälteste Bruder Walther war leider nicht da bzw. traute sich wahrscheinlich nicht herein. Die Einrichtung war sehr spärlich: ein Holztisch und eine Couch sowie ein Plastikstuhl. Das war's. Alles andere war mit Tüchern verhängt. Mercy und ihre Mutter freuten sich sehr über die mitgebrachten Geschenke und Lebensmittel.



Ich hatte Kleider von Helena dabei, zwei warme Fleecedecken, eine Regenjacke und ein Tuch für Mercys Mutter. Für Mercy noch Schulhefte und ein Schlampermäppchen mit Stiften von Helena sowie Seifenblasen. Große Freude auch bei Mercys Bruder über die beiden Fußbälle. Es gibt ein Foto, auf dem er einen der Bälle den Kindern vor der Haustür hinhält und stolz wie Oskar darauf zeigt: "Endlich haben wir einen Fußball!!".



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Leider konnten wir uns nicht lange aufhalten, da viele auch zwei Patenkinder haben und wir es sonst nicht geschafft hätten, bei allen daheim vorbeizukommen. Ich war glücklich, dass es so ein fröhlicher Besuch war. Ich habe Mercys Mutter schon sehr oft auf Fotos gesehen, wenn ich ein Päckchen für Mercy nach Nakuru geschickt habe und endlich konnte ich sie persönlich treffen. Sie spricht auch ganz gut Englisch und ich hoffe, dass sie alles verstanden hat, was ich gesagt habe. Aber ich glaube schon.

Auf dem Weg nach draußen sah ich doch noch Mercys Bruder Walther. Walther und Emmanuel trugen auch die grüne Hose, die ich im Sommer für sie nach Nakuru geschickt hatte. Auch Mercy trägt sehr zu meiner Freude immer die Anziehsachen, die wir ihr schicken. Sie darf alles behalten.

Es ging noch weiter zu Caros Patenkind Vincent. Da es dann schon nach 18 Uhr war und finster wurde, mussten wir die Tour für diesen Tag abbrechen und fahren zurück ins Hotel.

Donnerstag, 30.10.2014:

Ein weiterer aufregender Tag: Wir besuchten alle Schulen in den Slums, in die die LLK-Kinder gehen. Die erste war gleich schräg gegenüber vom Office: Koinange Primary.



Dort trafen wir auch Monica Achieng. Wir bekamen eine detaillierte Führung durch die verschiedenen Klassenzimmer, beginnend mit einer Art Lebenshilfe-Klasse. Auf dem Gelände entdeckten wir einen Baum und ja, es war tatsächlich ein Weihnachtsstern.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Die Ausstattung der Klassenzimmer ist unvorstellbar. Uralte und teilweise defekte Tische und Stühle.



Aber alle Kinder machten einen fröhlichen Eindruck. Es gab auch eine Schulküche. Die Rektorin erklärte uns, dass 1000 Kinder diese Schule besuchen, 52 davon bekommen ein Mittagessen in der Schule. Von diesen 52 sind über 40 LLK-Kinder. Unglaublich! Alle anderen gehen über Mittag nach Hause und haben nichts zu essen. Wie meistens auch früh und abends nicht. Von daher geht es den LLK-Kindern wirklich richtig gut, denn sie bekommen einmal am Tag eine warme Mahlzeit. Entweder in der Schule oder am Wochenende und in den Ferien auf dem LLK-Gelände.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Die dritte Schule war Mercys Schule: Komen Primary - die größte der Slum-Schulen. Dorthin gehen über 3000 Kinder. In den Klassenzimmern sitzen bis zu 100 Kinder.



Wir entdeckten Mercy im Getümmel und sie war mal wieder sehr schüchtern. Und Dirk konnte endlich seine Dorcas in die Arme schließen.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

An allen Schulen, die wir besuchten, überreichte Brique den LLK-Kindern, die gerade in der 8. Klasse sind und kurz vor der Abschlussprüfung stehen, eine Glückwunschkarte und wünschte allen viel Glück und Erfolg für die Prüfungen.



Am frühen Nachmittag fahren wir wieder zum Mittagessen ins Office zurück. Gegen 14 Uhr brachen wir auf zu weiteren Besuchen bei den Patenkindern zu Hause: Zu Markus' Koffi, zu Dirks Katherine und zu Brigittes Jerida. Die Rückfahrt von Jeridas Zuhause war sehr abenteuerlich, da wir mitten durch einen Markt in den Slums fahren mussten, der noch dazu mit riesigen Schlaglöchern übersät war. Aber wir hatten es ohne Panne geschafft!



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Freitag, 31.10.2014:

Am Vormittag ging es wieder zum LLK-Gelände. Brique und Udo gaben den Eltern Unterricht. Der Dachstuhl der Schule war nun fertig und bereit, gedeckt zu werden. Wahnsinn, wie schnell die Bauarbeiten vorangingen! Es ist wirklich traditionellste Handwerkskunst. Die vermauerten Steine werden vor Ort mit dem Hammer zurecht geschlagen, das Gerüst besteht nur aus einfachen Holzstangen, ebenso die Schalung für die Fenster. Der Bauleiter ist übrigens eine Frau!



Ein Teil der Gruppe fuhr nochmals in die Stadt zum Markt und in die Mall.

Große Überraschung beim Mittagessen im Office: Fatuma, Marlenes Patenkind, die das Internat in Kisumu am Victoriasee besucht, war in Nakuru angekommen. Beide haben sich im vergangenen Jahr kennengelernt und waren von Anfang an ein Herz und eine Seele. Dementsprechend herzlich fiel die Begrüßung der beiden aus.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Beide waren einfach nur glücklich, sich wiederzusehen. Marlene und Fatuma fuhren zusammen mit Mary in die Stadt, um mit Fatuma einkaufen zu gehen. Sie brauchte dringend neue Schuhe, Socken und vor allem Kosmetikartikel. Alle anderen brachen zu den restlichen Besuchen bei den Patenkindern zu Hause auf.

Fatuma übernachtete bei Marlene im Hotelzimmer. Für sie war es bestimmt sehr aufregend, im Hotel zu schlafen und auch dort im Restaurant essen zu können.

Samstag, 01.11.2014:

Der Tag der großen Party war gekommen! Es kamen alle gut 400 Kinder mit ihren Müttern und größtenteils auch Geschwistern zum LLK-Gelände, um die große Party mitzuerleben und mitzufeiern. Wir waren gegen 09:30 Uhr dort und die Vorbereitungen waren noch in vollem Gange. Es wurde bereits gekocht, Luftballons wurden aufgehängt und die Stühle zurechtgestellt. Da wir jede Menge gespendeter Loom Bandz mit nach Nakuru gebracht hatten, zeigte ich den Lehrerinnen, wie diese Bänder geknüpft werden. Auch einige ältere Schülerinnen machten mit und die kleineren schauten interessiert zu. Da in der Zwischenzeit auch Mercy angekommen war, zeigte ich auch ihr, wie man die Loom Bandz macht. Sie bekam es ganze alleine hin. Zuerst war sie noch etwas unbeholfen, aber schließlich schaffte sie es, ein ganzes Armband für sich selbst zu knüpfen, worüber sie sehr stolz war. Mercy und ich waren von einer großen Menge an Kindern umringt, die alle neugierig zuschauten.



Ich hoffe, dass die Lehrerinnen noch recht oft mit den Kindern Loom Bandz machen können. Genug Material dazu haben sie jedenfalls!

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Mercys Mutter war in der Zwischenzeit auch mit zwei Freundinnen eingetroffen und ich steckte ihr heimlich umgerechnet 20 Euro zu. Sie strahlte über das ganze Gesicht und packte es schnell weg.



Gegen 11 Uhr wurde das Fest offiziell eröffnet. Gleich zu Beginn war auch der katholische Priester anwesend, den wir am Mittwoch kurz besucht hatten. Er hielt eine katholische Messe in Englisch und hauptsächlich Kisuaheli. Man verstand sehr wenig, aber da der Ablauf ja genau der gleiche ist wie bei uns in Deutschland, kam man ganz gut mit. Ich fand diesen Gottesdienst sehr bewegend. Einige Frauen haben dazu gesungen.

Im Anschluss wurden 11 Bäume gepflanzt - einer für jeden von uns, stets begleitet von den Gesängen der Frauen und entsprechender Musik.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Ein Ebola-Workshop folgte danach und dann begannen die Tänze der Frauen und auch der Patenkinder. Wir wurden immer wieder von den Frauen zum Tanzen aufgefordert und haben von ihnen, obwohl sie alle eigentlich selbst nichts haben, Geschenke bekommen: Tücher, Ketten, Bananen, Getränke.



Ich kann nicht mehr genau sagen, wie lange die Tänze eigentlich gedauert haben. Es war sehr faszinierend, so dass man die Zeit dabei völlig vergessen hatte. Mercy war die ganze Zeit bei mir gesessen. Das fand ich sehr schön. Nach den Aufführungen gab es für alle etwas zu essen. Es war bestimmt schon 15 Uhr. Für die meisten der Kinder und bestimmt auch Mütter war es die erste Mahlzeit an diesem Tag und man musste sich wundern, dass bis dahin niemand umgekippt war, da es gerade an diesem Tag sehr heiß war. Viel wärmer als die Tage zuvor.

Nach dem Essen haben wir noch die gespendeten Seifenblasen an die Kinder verteilt.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Gegen 17 Uhr war das rauschende Fest zu Ende und wir machten uns auf den Rückweg ins Hotel. Es sollte auch der letzte Abend auf der schönen Dachterrasse werden. In einer Kirche ganz in der Nähe gab es wohl eine Veranstaltung, bei der ein Gospelchor sehr lange sehr schöne Lieder gesungen hat. Das passte gut zu der abendlichen Stimmung auf dem Dach.

Sonntag, 02.11.2014:

Letzter Tag in Nakuru mit einem krönenden Abschluss: Safari im Lake Nakuru National Park mit den eigenen Patenkindern sowie allen neuen Erst- und Zweitklässlern. Der Bus kam leider eine Stunde später als geplant, so dass wir erst gegen 9 Uhr vom Hotel aufbrechen konnten. Wir fuhren mit unseren eigenen Patenkindern in einem großen Safaribus, alle anderen Kinder fuhren mit einem Schulbus. Der Einlass in den Park nahm auch einige Zeit in Anspruch, so dass wir erst um 10 Uhr mit der Rundfahrt durch den Park starten konnten. Mercy setzte sich mit zu mir. Ich hatte ihr eine Tüte mit reichlich Verpflegung mitgebracht: Marmeladentoast, eine große Flasche Wasser, Obst und Süßigkeiten. Sie strahlte über das ganze Gesicht und teilte alles bereitwillig mit ihren Freundinnen. Besonders beliebt bei den Kindern sind übrigens die zuckerfreien Kaugummis.



Die Fahrt durch den Nationalpark war sehr aufregend. Gleich zu Beginn sahen wir einige Büffel, Affen und Zebras. Das erste Ziel war der See, wo wir auch aussteigen und aus einer guten Entfernung die berühmten Flamingos beobachten konnten.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Der nächste Halt war auf einem Aussichtspunkt hoch über dem See. Auch die Kinder schienen von diesem Ausblick sehr begeistert. Ich denke, dass alle Kinder die Safari so schnell nicht vergessen werden, da sie ja sonst überhaupt keine Chance und Gelegenheit haben, in den Nationalpark reinzukommen. Die Kinder hatten wohl auch wie ich Giraffen, Zebras und Löwen zum ersten Mal in freier Wildbahn gesehen.



Die Giraffen, die wir bei der Weiterfahrt zu sehen bekamen, kamen sehr nah an den Bus heran, so dass man gute Fotos machen konnte.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014



Die nächste Station zur Mittagspause war ein Rastplatz in der Nähe des Wasserfalls.



Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Nach einem kurzen Picknick gingen alle zusammen zum Wasserfall. Ein tolles Bild!



Das Highlight der Safari schlechthin gab es wohl bei der Rückfahrt zum Ausgangspunkt: Mitten am Straßenrand lagen zwei Löwen im Gras und blickten uns verschlafen an. Sie waren keine drei Meter vom Bus entfernt. Wieder große Aufregung und Begeisterung bei den Kindern!



Die Safari an sich war zwar viel zu kurz, für mich war sie aber jede Minute ihr Geld wert. Ich fand es so schön, dass die Patenkinder dabei waren und vor allem, dass ich Mercy bei mir hatte. Während der Fahrt ist sie zwischenzeitlich sogar kurz auf meinen Beinen eingeschlafen.

Um 15 Uhr waren wir zurück im Office und nach der Verabschiedung brach unsere Reisegruppe auf nach Nairobi. Die Fahrt verlief abermals problemlos und nach drei Stunden war das Ziel erreicht. Robert wartete bereits in einem italienischen Restaurant auf uns. Dort konnten wir bei einem gemütlichen Abendessen die Reise ausklingen lassen. Wir hatten noch genügend Zeit, ehe wir am Flughafen sein mussten.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Am Flughafen nahmen wir unser Gepäck in Empfang und wir warteten nach dem Check-in auf den Abflug unserer Swiss-Maschine um 0:20 Uhr.

Montag, 03.11.2014:

Wir hatten einen ruhigen Nachtflug und landeten am frühen Morgen wohlbehalten wieder in Zürich.



Von dort ging es nach kurzem Aufenthalt weiter nach Nürnberg. Auch diesmal waren alle Gepäckstücke komplett.

Eine erlebnisreiche und für mich sehr nachhaltige Reise ging zu Ende! Noch am gleichen Nachmittag schrieb ich folgende Zusammenfassung:

EINE REISE, DIE KEINE NORMALE IST

Zurück aus Kenia voll mit Eindrücken aus einer anderen Welt. Es wird wohl einige Zeit dauern, bis man sich zu Hause wieder eingewöhnt.

Wir waren eine super Truppe und dafür möchte ich allen danken:

Für die harmonische Reise, bei der so gut wie alles reibungslos geklappt hat.

Für die Vorbereitungen durch Brique, Ken, Robert und alle Leute bei LLK in Nakuru, die während der ganzen Woche stets sehr bemüht um uns waren.

Wir haben erfolgreich gegen die Tücken eines kenianischen Hotels gekämpft.

Beeindruckende Momente in den Slums von Nakuru.

WLAN-Verbindungen, die nicht allen Handys zuteilwerden konnten.

Die Freude und Herzlichkeit der LLK-Kinder über unseren Besuch.

Reisebericht Kenia vom 24. Oktober - 03. November 2014

Allabendliche Lebensweisheiten auf der Dachterrasse des Hotels.

Ergreifende Besuche bei den Patenkindern zu Hause, was speziell für mich der Höhepunkt dieser Reise war.

Die herrliche Landschaft Kenias, Berge Seen, wilde Tiere und das sommerliche Klima Ende Oktober.

Wir haben zusammen Tränen gelacht (und nur heimlich ein wenig geweint).

Die Disziplin und Zufriedenheit der Kinder sowie der rasende Fortschritt beim Bau der eigenen Schule.

Gelegentliche Ausflüge ins westliche Einkaufszentrum, um doch noch ein Stück WLAN abzubekommen.

Die Mamas und Papas, die in nur drei Unterrichtseinheiten durch unsere super Lehrer lernen konnten, ihren Namen zu schreiben und zu lesen.

Das rauschende Fest am Samstag mit einer katholischen Messe, Ebola-Workshop sowie Tänze und Vorführungen der Mamas und Kinder.

Und letztendlich zwei Hände voll neu gewonnener (oder auch altbekannter) Freunde für jeden von uns.

ASANTE SANA!



Von links nach rechts: Udo Benker-Wienands, Dirk Klemesch, Caroline Kramer, Alexandra Merz, Fatuma, Kenneth Branda, Marlene Gutttau, Brigitte Ostrowski, Melanie Hagemann, Markus König, Brique Zeiner, Kathrin und Jörn Beier

07.12.2014

Alexandra Merz